

Gelitz, Philipp

## Was macht waldorfpädagogische Qualität aus? Ein Forschungsbericht

Erziehungskunst 9 (2024) 2, S. 36-40



Quellenangabe/ Reference:

Gelitz, Philipp: Was macht waldorfpädagogische Qualität aus? Ein Forschungsbericht - In: Erziehungskunst 9 (2024) 2, S. 36-40 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-346392 - DOI: 10.25656/01:34639

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-346392>

<https://doi.org/10.25656/01:34639>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.  
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

**peDOCS**  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

# erziehungskunst frühe KINDHEIT

Waldorfpädagogik heute ● ● ●



# Unsere Sommerausgabe

## • THEMA •

*Claudia Schüler:* Vom Säugling zum Kleinkind 4

*Johanna Trost:* Starke Erlebnisse für kleine Kinder – erste Gruppenerfahrungen 12

## • MENSCH & INITIATIVE •

Entwicklung begleiten – körperorientiert und traumasensibel

*Im Gespräch mit Anna Baydur* 16

## • MIT KINDERN LEBEN •

*Käthe Bleicher:* »Du bist doof, du darfst nicht mehr mitspielen!«

Warum Konflikte unter Kindern unsere Begleitung brauchen 21

## • LEICHT GEMACHT •

*Christel Dhom:* Wir filzen einen Spielteppich 24

## • KINDERGARTENPRAXIS •

*Rebekka Schöneberg:* Handgestenspiele im Kindergarten.

Wirkung und Besonderheit der Spiele von Wilma Ellersiek 28

## • BLICK IN DIE WELT •

*Gabriela Popescu:* Waldorfkindergärten in Rumänien 33

## • DIALOG •

*Philipp Gelitz:* Was macht waldorfpädagogische Qualität aus?

Ein Forschungsbericht 36

## • KOLUMNE •

*Gerda Salis Gross:* Das Löwenhaus 41

## • SERVICE •

Handwerk-Festival 42 | Bücher 43

Gelegenheiten & Anzeigen 45

erziehungskunst *frühe KINDHEIT* 2024 • Sommer

Titelfoto: Julia Straub / photose.de

# Impressum

erziehungskunst *frühe KINDHEIT*  
Waldorfpädagogik heute  
9. Jahrgang, Heft 02, Sommer 2024, Auflage 30.000



Herausgeber:  
Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V.

Bundesgeschäftsstelle:  
Landauer Str. 66 | 67434 Neustadt/Weinstraße  
Tel.: 0 63 21/95 96 86 | [www.waldorfkindergarten.de](http://www.waldorfkindergarten.de)

Redaktion:  
Dr. Ariane Eichenberg, Mathias Maurer  
Landauer Str. 66 | 67434 Neustadt/Weinstraße  
E-Mail: [eichenberg@waldorfkindergarten.de](mailto:eichenberg@waldorfkindergarten.de)

Manuskripte und Zusendungen nur an die Redaktion. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die Verfasser.

Die Redaktion der erziehungskunst *frühe KINDHEIT* ist in der Auswahl und inhaltlichen Gestaltung der redaktionellen Beiträge frei und nicht weisungsgebunden.

Beirat der Redaktion:  
Ulrike Bishop, Christian Boettger, Sabine Cebulla-Holzki, Frank Kaliss, Birgit Krohmer, Melanie Lisges, Dagmar Scharfenberg

Gestaltungskonzept & Herstellung:  
Maria A. Kafitz  
Verlag Freies Geistesleben

Verlag:  
Verlag Freies Geistesleben  
Postfach 13 11 22 | 70069 Stuttgart,  
Landhausstraße 82 | 70190 Stuttgart  
Tel.: 07 11/2 85 32-00 | Fax: 07 11/2 85 32-10  
[www.geistesleben.de](http://www.geistesleben.de)

Anzeigenservice:  
Werbeanzeigen & Beilagen  
Christiane Wolmann  
Tel.: 07 11/2 85 32-34 | Fax: 07 11/2 85 32-11  
E-Mail: [wolmann@geistesleben.com](mailto:wolmann@geistesleben.com)

Stellenanzeigen & Kleinanzeigen  
Dagmar Seiler  
Tel.: 07 11/2 85 32-43  
E-Mail: [anzeigen@geistesleben.com](mailto:anzeigen@geistesleben.com)

### Heftbestellung & Abonnement

Leserservice:  
Pia Ulrike Minnich  
Tel.: 07 11/2 85 32-28 | Fax: 07 11/2 85 32-10  
E-Mail: [abo@geistesleben.com](mailto:abo@geistesleben.com)

Einzelheft: 3,90 zzgl. Versandkosten.  
Das Magazin erscheint 4-mal im Jahr und kann direkt beim Verlag bezogen werden.  
Jahresabonnement: € 25,- Inland / € 32,- Ausland (jeweils inkl. Versandkosten).  
Das Abonnement – Mindestlaufzeit ein Jahr – kann nur mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende gekündigt werden.

Dieses Magazin wird auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC® ist ein Papier aus verantwortungsvollen Quellen. Lizenznummer: FSC® Coo2639.

Dieses Magazin wird klimaneutral produziert.



Druck: Druckhaus Kaufmann / Lahr

ISSN 2509-2995

# Was macht waldorfpädagogische Qualität aus?

## Ein Forschungsbericht

von Philipp Gelitz

Aus Sicht der frühkindlichen Bildungsforschung stellen Waldorfkindergärten eine Black Box dar. Ein Forschungsprojekt sollte Licht ins Dunkel bringen.

Über die Waldorfpädagogik der frühen Kindheit kann man sich heute gut informieren. Es ist ausreichend einführende Literatur zu finden und auch die Reihen einiger Verlage zu den verschiedenen pädagogischen Ansätzen sparen die Waldorfpädagogik nicht aus. Wissenschaftliche Literatur ist allerdings immer noch eher wenig vorzufinden und insbesondere die empirische Erforschung – also die Durchführung von Studien, in denen Daten gesammelt werden – steht noch immer am Anfang. Die Forschungslage ist in Bezug auf Waldorfkindergärten, -krippen und die waldorfpädagogische Kindertagespflege ausgesprochen dünn. Gibt es für die Waldorfschulpädagogik bisher über 200 empirische Studien, so für den vorschulischen Bereich nur elf. Dies liegt wahrscheinlich zum Teil am »Waldorf-Vokabular«, das der Erziehungswissenschaft Mühe macht, sich mit der Waldorfpädagogik zu beschäftigen, weil diese aufgrund ihrer Leitmotive und Orientierungen wissenschaftlich als schwer zugänglich erscheint. Bei eingehender Betrachtung stellt sich dies allerdings als unberechtigt heraus. Zu einem weiteren Teil liegt es möglicherweise auch daran, dass sich Waldorfeinrichtungen nicht immer einer

Beforschung mittels Fragebögen, Interviews oder Videografie aussetzen möchten. Zum anderen könnte es aber auch an einer eingeübten Hürde in der Erziehungswissenschaft liegen. Ihre großen, globalen Themen wie zum Beispiel Inklusion oder Diversität, aber auch die weit verbreitete Qualitätsmessung mit Hilfe von etablierten Einschätzskalen und psychometrischen Fragebögen lassen wenig Interesse für die spezifischen Ausprägungen und Potenziale eines besonderen pädagogischen Ansatzes übrig.

Dementsprechend lautet die Analyse aus erziehungswissenschaftlicher Sicht verständlicherweise, dass es sich bei einem Waldorfkindergarten um eine Black Box der frühkindlichen Bildungsforschung handelt. Man weiß schlicht nicht, was drin ist. Ein Forschungsprojekt, dessen erkenntnisleitende Forschungsfrage »Welche spezifischen Qualitätsmerkmale bestimmen die pädagogische Praxis in Waldorfkindergärten und Waldorfkrippen aus Sicht beteiligter Erwachsener?« lautete, sollte diesbezüglich etwas zur Aufhellung beitragen. Es wurde gefördert vom Graduiertenkolleg Waldorfpädagogik an der Alanus Hochschule.

Zur Beantwortung der genannten Frage wurden im Kalenderjahr 2020 acht Interviews mit Fachkräften aus Krippe, Kindergarten, Ausbildungsstätten sowie mit Eltern geführt. Es handelt sich also um eine qualitative empirische Untersuchung. Als Erhe-



bungsmethode wurde das sogenannte leitfadenorientierte Experten-Interview mit einem eher offenen Gesprächsverlauf gewählt. Als Auswertungsmethode diente ein auf diese Erhebungsform zugeschnittenes Auswertungsverfahren, das zunächst die Bündelung von Interview-Aussagen zu Themenblöcken bzw. Kategorien ermöglicht, im Anschluss daran aber auch die Formulierung von Konzepten zulässt, die sich offensichtlich unbemerkt von den Befragten als handlungsleitend erweisen.

- **Kindzentriert und alltagsnah •**

In Bezug auf die pädagogischen Orientierungen konnte ermittelt werden, dass die Befragten durchgängig von einem Menschenbild ausgehen, das von der Idee des Ankommens auf der Erde geprägt ist.

Es fallen Vokabeln wie »Beheimaten«, »das Wesen« des Kindes und »Reise zu sich selbst«. Als Bildungsziele werden vor allem individuelle Entfaltung, Freiheit und Selbstbestimmung genannt. Eine so vorgenommene Formulierung der Orientierungen ist absolut waldorfspezifisch und in dieser Form woanders nicht zu finden. Trotzdem ist anzumerken, dass die Befragten nicht mit Konzepten wie Schicksal oder Karma argumentieren, wenn nach Leitmotiven des pädagogischen Handelns gefragt wird.

In Bezug auf erhoffte pädagogische Strukturen und Rahmenbedingungen werden neben nicht waldorfspezifischen Wünschen nach kleineren Gruppen, einem besseren Personalschlüssel und einem ebenerdigen Haus mit großem Außengelände auch echte Waldorfspezifika formuliert. Diese sind eine gemeinsame Konferenzarbeit sowie eine ■■■



- waldorfpädagogische Ausbildung der Fachkräfte.  
Als pädagogische Schwerpunkte im praktischen Alltag werden folgende Themen am stärksten von den Befragten hervorgehoben: kindliche Bedürfnisse, Bindung und Beziehung, freies Spiel, Sinne, Hülle und Geborgenheit, Tagesablauf, Rhythmus und Rituale, Bewegung, Sprache, Rahmen und Grenzen, Ernährung, Umwelt und Natur sowie Gemeinschaft und Zugehörigkeit. Darüber hinaus werden auch noch Achtsamkeit und Behutsamkeit, Pflege und »Sauberkeit«, Konsequenz und Strafe, Religiosität und Spiritualität, Feste, Selbstwirksamkeit, Selbstständigkeit, Resilienz sowie hauswirtschaftliche/handwerkliche Arbeiten genannt, teils aber nur von einigen wenigen. Für den Kindergarten werden auch pädagogische Gestaltungen erwähnt, die den Begriffen Künstlerisches, Werte sowie Fantasie und Kreativität zugeordnet werden können; für die Krippe auch Eingewöhnung sowie Schlaf.  
In Bezug auf diese geäußerten Schwerpunkt-Themen für die praktische Alltagsgestaltung ist festzuhalten, dass viele der besprochenen Themen auch außerhalb der Waldorfpädagogik allgemein anerkannte Schwerpunkte der täglichen Arbeit sind. Als Waldorfspezifika besonders herauszustellen ist allerdings zum einen der Versuch, Hülle und Geborgenheit zu vermitteln, die besondere Besprechung der Themen Rhythmus und Rituale sowie der Fokus auf die hauswirtschaftlichen bzw. handwerklichen Tätigkeiten vor und mit den Kindern. Das Thema Sinne, das allgemein in der Pädagogik von Bedeutung ist, hat zudem einen besonders hohen Stellenwert und wird mit dem Begriff der Sinnespflege belegt. Auffällig ist auch, dass das Spiel der Kinder unhinterfragt als freies unangeleitetes Spiel verstanden wird, in das möglichst wenig eingegriffen werden sollte. Die zuvor erläuterten Leitmotive vom Ankommen und vom Beheimaten in sich selbst spiegeln sich besonders in den eben

Gute pädagogische Momente  
stellen sich vor allem dann  
ein, wenn die Fachkräfte  
sowohl ganz bei sich als auch  
ganz nah an den Kindern sind.

hervorgehobenen waldorfspezifischen Themen in der täglichen Praxis wider.

Darüber hinaus werden als Partizipationspunkte im Alltag explizit genannt: Freies Spiel, Zu-Bett-Bringen, Pflegesituationen, Essen, Kleidung, Anpassung von Rhythmen und Abläufen an die kindlichen Bedürfnisse, Einbezug in alltägliche Tätigkeiten, Vorschularbeiten im letzten Kindergartenjahr sowie Ämter und Aufgaben. Hier sehen die Befragten vielfältige Möglichkeiten, die Kinder altersentsprechend zu beteiligen.

Waldorfspezifische Aspekte in Bezug auf die Professionalität der Fachkräfte sind neben allgemeineren Themen wie Handlungskompetenz und Wahrnehmungskompetenz vor allem das Gedeihen-Lassen der Kinder im Sinne einer inneren Zurücknahme sowie ein abendlicher Rückblick auf die Kinder und das pädagogische Geschehen des Tages.

Neben vielen weiteren Äußerungen der Befragten, die hier im Einzelnen nicht aufgezählt werden können, ist in Bezug auf waldorfspezifische Qualitätsaspekte noch besonders hervorzuheben, dass die Befragten äußern, gute pädagogische Momente würden sich vor allem dann einstellen, wenn die Fachkräfte sowohl ganz bei sich seien als auch ganz nah an den Kindern. Eine der befragten Personen nannte dies den »Draht« zu den Kindern.

### • Handlungsleitende Antinomien •

Als ein Konzept im Hintergrund der Äußerungen konnte das Vorliegen von thematischen Spannungsfeldern gefunden werden, da sich die Befragten, ohne es explizit zu äußern, in mehreren kaum auflösbaren Zielkonflikten wiederfinden. Solche in der Erziehungswissenschaft als antinomische Spannungsfelder bezeichneten Dilemmata (wie zum Beispiel Nähe und Distanz) fanden sich in sieben sich polar gegenüberliegenden Kategorien. Diese sind:

Nähe	Distanz
Gemeinschaft/Zugehörigkeit	<b>Das Individuelle, das »Wesen« des Kindes</b>
Rahmen-Geben/Grenzen-Setzen	<b>Freies Spiel</b>
Erwachsene entscheiden	<b>Kinder entscheiden</b>
Sinne und Körperlichkeit	<b>Religiosität, Spiritualität, Transzendenz</b>
Hülle und Geborgenheit	<b>Selbstständigkeit</b>
Verantwortung	<b>Qualität ist relativ</b>

Ein weiteres offensichtlich handlungsleitendes Konzept im Hintergrund ist die besondere Bedeutungszuschreibung an den Themenkomplex Rhythmus, Wiederholung und Rituale. Die immer wieder stark hervorgekehrte Bedeutung der zeitlichen Gestaltung des pädagogischen Settings von der Rhythmisierung der einzelnen Tätigkeiten über den Tagesablauf mit seinen Ritualen bis zur Bedeutung des Jahreskreislaufs mit seinen Festen zeigt, dass Zeitlichkeit als ein eigenes pädagogisches Kernthema aufgefasst wird. Dies ist in der vorgetragenen Deutlichkeit waldorfspezifisch.

### • Die Gemeinschaftsbildung ist besonders wichtig •

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass viele der auch in der Literatur bereits beschriebenen Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit in vorschulischen Waldorfeinrichtungen auch in den Interviews von den Befragten geäußert wurden. In Bezug auf die Bedeutung der Sinne, des freien Spiels, des Rhythmus, der hauswirtschaftlichen und handwerklichen Arbeiten sowie der künstlerischen Angebote im Kindergarten und der behutsamen Eingewöhnung in die Krippe gibt es weitgehend Übereinstimmungen. Auch die Annahme, dass kleine Kinder hauptsächlich über die Nachahmung lernen, findet sich in den Interviews genauso wie in der Literatur.

Es finden sich aber auch einige interessante Unterschiede: So wird zum Beispiel der Themenkomplex der Gemeinschaftsbildung und der Gruppenzugehörigkeit von allen Befragten in besonderer Weise hervorgehoben, •••



Philipp Gelitz | Almuth Strehlow  
**Die sieben Lebensprozesse**  
Grundlagen und pädagogische Bedeutung in Elternhaus, Kindergarten und Schule.  
Fränes Geistesleben

### Auf den Spuren des Lebendigen

Dieses Buch betrachtet die grundlegenden physiologischen Prozesse und zeigt, wie sie sich im Kind entwickeln und verändern. Für Erzieher, Lehrer und Eltern ergeben sich interessante Perspektiven und wichtige pädagogische Geschichtspunkte, etwa: Wie kann ich die Organprozesse im Kind so unterstützen, dass es sich gesund entwickeln und in Ruhe lernen kann?

Zum ersten Mal werden in diesem Buch die sieben Lebensprozesse und ihre Bedeutung für die kindliche Entwicklung genauer betrachtet: Atmung, Wärzung, Ernährung, Absonderung, Erhaltung, Wachstum und Reproduktion.

**Freies Geistesleben**  
*Kinder wahr nehmen*

••• was sich in der Literatur so nicht finden lässt. An fast jedem sich bietenden Punkt, sogar in Bezug auf die Gemeinschaftsgestaltung mit Unter-Dreijährigen, bringen die Befragten das Thema auf. Auch die Gemeinschaft der beteiligten Erwachsenen wird als besonders wichtig beschrieben.

Eine nicht zu erklärende thematische Auslassung ist das Fehlen von Erläuterungen zur besonderen Bedeutung der autonomen Bewegungsentwicklung. In der Literatur zur Waldorfkrippenpädagogik findet sich in Übereinstimmung mit aktuellen Erkenntnissen und mit den Hinweisen von Emmi Pikler eine starke Betonung der Bedeutung einer freien Bewegungsentwicklung ohne Eingriffe und Forcierungen von außen. Dass dies von den Befragten mit keinem Wort erwähnt wurde, deutet an, dass dieses Thema in Publikationen, Ausbildung und Studium noch stärker hervorgehoben werden sollte.

Im Gesamtzusammenhang mit wissenschaftlichen Theorien und Konzepten fällt auf, dass die Ausführungen der Befragten sich an viele wissenschaftliche Stränge sehr gut anschließen lassen. Zum Beispiel

an die Bindungstheorie, an das Salutogenese-Konzept von Antonovsky sowie an die moderne Embodiment-Konzeption. Neben der transparenten Beschreibung von spezifischen Eigenheiten der Waldorfpädagogik wird es für einen Brückenschlag zwischen Erziehungswissenschaft und Waldorfpädagogik für die Zukunft auch darauf ankommen, die Anschlussfähigkeit der Waldorfpädagogik deutlich zu machen, sodass sie weder als Black Box noch wie auf einer Insel wahrgenommen wird, sondern als bereichernder und ganz normal besprechbarer Teil des pädagogischen Angebotes für Familien. ●

**Zum Autor:** Dr. Philipp Gelitz ist Juniorprofessor für die Waldorfpädagogik der frühen Kindheit an der Alanus Hochschule in Alfter und war langjährig als Gruppenleiter im Kindergarten des Bildungshauses Freie Waldorfschule Kassel tätig. Mehrere Veröffentlichungen zur fruherkindlichen Waldorfpädagogik.

#### Literatur:

Philipp Gelitz: *Pädagogische Qualität in Waldorfkindergarten und Waldorfkrippen. Eine qualitative empirische Studie zu spezifischen Qualitätsmerkmalen aus Sicht beteiligter Erwachsener*, Wiesbaden 2022.



## Fortbildungen

zu verschiedenen Aspekten der  
Waldorfpädagogik

für Mitarbeiter:innen, Eltern,  
Vorstände und Interessierte

